

Die Landessynode hat beschlossen:

Mit Sorge nehmen wir wahr, dass immer mehr Menschen nicht mehr in der Lage sind, mit Hilfe eigener und fremder Ressourcen ihr Leben frei und selbstverantwortet in gelingender Weise zu gestalten. Diese Menschen sind in vielfältiger Weise arm.

Dieses Phänomen hat viele Dimensionen: Zur materiellen Armut treten häufig gesundheitliche Probleme, Einsamkeit, Verletzlichkeit, Ohnmachtserfahrungen und eine geistliche Verarmung.

Wir sind dankbar für die vielfältigen Angebote und Hilfen, die es durch private Initiativen, Träger der freien Wohlfahrtspflege, den Staat aber auch durch die Gemeinden, Werke und Einrichtungen im Raum der Kirche und ihrer Diakonie heute schon gibt.

Im Hören auf die Botschaft der Bibel von der besonderen Zuwendung Gottes zu den Armen, im Wissen um die Dynamik der Armut sowie ihre vielfältigen Folgen und aus der Hoffnung des Glaubens und der Überzeugung heraus, dass Armut kein unabwendbares Schicksal ist, darf Folgendes nicht aus dem Blick verloren werden:

Armut hat ganz offensichtlich persönliche Konsequenzen für jeden Betroffenen und ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Wenn es um Lösungen und Hilfen geht, dürfen alle davon Betroffenen uns, die Evangelische Landeskirche Anhalts, an ihrer Seite wissen.

Dafür wollen wir Menschen gewinnen, die sich dieser Fragen und Probleme um des Glaubens willen annehmen.

Wir suchen verstärkt die Zusammenarbeit mit Institutionen und Personen über die Grenzen der mit den Kirchen verbundenen Milieus hinaus.

Wir werden bei der Entwicklung alternativer Angebote der Unterstützung und Hilfe jenseits nur monetärer Unterstützung helfen.

Uns Christen sind die Armen, die wir „allezeit bei uns haben“ (Mk 14,7) durch das Evangelium von der Liebe Gottes besonders ans Herz gelegt. Für uns ist dabei wichtig:

- sich gegenseitig wahrzunehmen und ins Gespräch zu kommen,
- soziale Verantwortung in kirchlichen Bildungseinrichtungen und im gemeindlichen Bildungshandeln deutlich umzusetzen und
- verbindliche und haltende Gemeinschaft zu stützen und zu pflegen.

Wir werden nicht aufhören, die politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen an ihre Verantwortung in dieser Frage zu erinnern und für sie zu beten.

Alle armen Menschen brauchen Unterstützung, um aus ihrer Lebenssituation wieder herauszufinden. Armut nimmt vor allem Kindern und Jugendlichen die Chance, ein selbstbestimmtes und selbstverantwortetes Leben zu führen. Deshalb sind verstärkte Bildungsanstrengungen im Kinder- und Jugendbereich nötig. Dazu gehören ebenso verstärkte Bemühungen um die Befähigung von Eltern, ihren Kindern einen Weg aus dieser Situation zu ebnen.

Es ist das ureigene Recht und die Pflicht von Eltern, ihre Kinder zu erziehen. Es darf nicht sein, dass Kinder deshalb von Bildung ausgeschlossen werden, weil Eltern dieser Verpflichtung nicht nachkommen. Wir wissen um die tiefgreifenden Auswirkungen, die jedes amtliche Eingreifen für die Betroffenen hat. Wir empfehlen, z.B. durch den Abschluss verbindlicher Bildungs- und Erziehungspläne, die Teilhabe an Bildung und gesellschaftlichen Aktivitäten zu sichern. Im Interesse persönlicher Begabungen, Interessen und Notlagen bitten wir um großen Spielraum für individuelle Förderungen. Dazu sollen Bildungsgutscheine bevorzugt genutzt werden.

Wir ermutigen die Gemeinden, verstkt diakonisch tig zu werden. Gute Beispiele sind Nachbarschaftshilfe, Bekleidungsbren, Tauschringe, soziale Patenschaften, bernahmen von Schul- und Essensgeldern, Schlerhilfen, Beteiligungsmlichkeiten an Kirchenmusik...

Wir bitten, bei allen gemeindlichen Aktivitten und Angeboten die Situation der Alleinerziehenden und ihrer Kinder zu bercksichtigen. Wir bitten die Gemeinden um die Begleitung der fr sie tigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an beschftigungsfrdernden Manahmen (zum Beispiel Ein- Euro- Jobs).

Bei der Gestaltung des landeskirchlichen Haushaltes sollen auch weiterhin Mittel fr konkrete Hilfen eingestellt werden.

Armut beherzt entgegenzutreten ist bleibender Ausdruck unseres Glaubens.

Dr. Alwin Frle

Prses der Landessynode